

Edith-Russ-Haus für Medienkunst
Katharinenstraße 23, 26121 Oldenburg
Telefon: + 49 441 235-3208
info@edith-russ-haus.de
edith-russ-haus.de

SPORE

Jakrawal Nilthamrong & Kaensan Rattanasomrerk

29. Januar bis 23. März 2025

Projektkoordination: Ulrich Kreienbrink
Technische Realisierung: Carlo Bas Sancho, Mathis Oesterlen
Bildung und Vermittlung: Jan Blum
Grafikdesign: Katarina Šević
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Haus für Medienkunst



Spore, eine Ausstellung des thailändischen Künstlerduos Jakrawal Nilthamrong und Kaensan Rattanasomrerk, besteht aus neu produzierten, gemeinsamen Filmen, Videoinstallationen und vergänglichen Bioskulpturen.

Die Künstler arbeiten mit bewegten Bildern und Installationen und haben ein gemeinsames Interesse daran, mit filmischen Sprachen zu experimentieren und Wissen auszutauschen. Ihre Kunstwerke befassen sich häufig mit Fragen des kollektiven Traumas und der Geschichte Thailands in einem breiteren geopolitischen Kontext. In der Ausstellung im Edith-Russ-Haus für Medienkunst kreisen ihre kollaborativen und individuellen Arbeiten umeinander, wobei sie sich gegenseitig in ihren Gedankengängen bestärken und diese reflektieren. Das neue Projekt von Nilthamrong und Rattanasomrerk, *Spore*, ist ein forschungsbasiertes, ortsspezifisches Kunstprojekt, das die Möglichkeit einer Zukunft erforscht, in der Pilze als mächtige Lebewesen fungieren.

„Wir befassen uns so sehr mit dem Oberirdischen, dass wir buchstäblich die Hälfte des Bildes verpassen“, sagt Toby Kiers, ein Evolutionsbiologe, der sich auf unterirdische Pilze spezialisiert hat, Organismen, deren Einfluss bei der Organisation der Ausstellung sehr wichtig war.

Mit den Worten der Künstler: „Die Beziehung zwischen dem Leben über und unter der Erde wird für uns zu einem zentralen Punkt, den wir als künstlerisches Mittel einsetzen, um diese kaum beachtete Verbindung zu untersuchen und zu provozieren. Die Arbeit an dem Projekt *Spore* begann als Obsession und als Versuch, diese Beziehung über die Mykologie zu verstehen und wir erweitern unsere mykologischen Interessen, indem wir die Geschichte des Schwerpunktbereichs und seine Verbindung mit den Menschen ausweiten.“

Während ihres Aufenthalts in Oldenburg, Deutschland, begleiteten Nilthamrong und Rattanasomrerk thailändische Mitarbeitende eines Restaurants bei der Suche nach Pilzen im Wald und filmten sie dabei. Dabei

begreifen die beiden Künstler die Pilzsuche als Metapher für Spiritualität, Immigration, Transformation und Heimweh. Die daraus resultierenden Kunstwerke untersuchen Wunden aus der Vergangenheit und veranschaulichen das Fortbestehen dieser Narben.

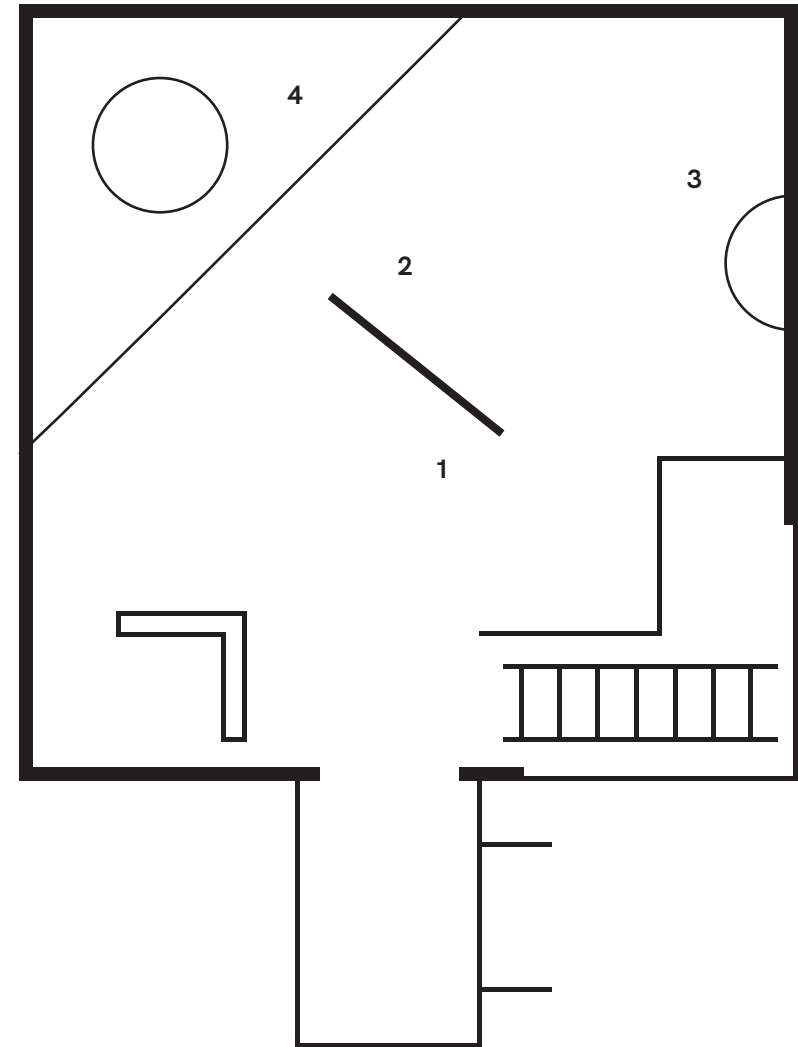
Der Pilz kann nur aus dem Verfall wachsen. Für die Künstler fungiert er als Metapher dafür, wie der Mensch den Ort des Verwundeten neu besiedeln und ihn zur Grundlage der menschlichen Existenz machen kann. Die Frage, die die Ausstellung für sie aufwirft, lautet: Wie können wir das Ausgesetztsein als eine Form der politischen Kritik und Aktion interpretieren, anstatt es als Manifestation der Opferrolle zu sehen?

Spore ist eine poetische Verflechtung von organischer skulpturaler Materie, filmischen Experimenten und geopolitischer historischer Untersuchungen, die den Ort und die kulturelle Besonderheit in den Mittelpunkt stellt.

Jakrawal Nilthamrong und Kaensan Rattanasomrerk sind die Preisträger des Medienkunststipendiums 2024 der Stiftung Niedersachsen im Edith-Russ-Haus für Medienkunst.

4

ERDGESCHOSS



5

1 Kaensan Rattanasomrerk WINDBORNE (Flugsand)

2024
16mm Filmprojektion
8 min Loop

Der Film schildert eine fiktive Szene von in Deutschland lebenden Thailändern, die in Oldenburg nach Pilzen suchen. In der metaphori- schen Bildsprache des Künstlers sind sie wie Sporen, sie schweben durch die Luft und landen auf dem Boden. Angetrieben von der Liebe, der Hoffnung auf eine vielverspre- chende Zukunft oder einfach dem Wunsch, der Vergangenheit zu ent- fliehen, navigieren sie durch einen Zustand des Überlebens inmitten der Kontamination. Die Einwan- derung nach Deutschland ist der Beginn eines neuen Lebens, in dem sie versuchen, sich ihrer Umgebung anzupassen. Gleichzeitig unterstüt- zen sie sich gegenseitig und wett- eifern um ein karges Substrat. Die Szene soll beunruhigend sein, wie es der Künstler ausdrückt: „... eini- ge mögen überleben, andere nicht.“

2 Jakrawal Nilthamrong AGENT OF DECAY (Mittel des Zerfalls)

2025
16mm Filmprojektion
5 min Loop

Agent of Decay ist ein Versuch, die Abstraktion von bewegten Bildern zu feiern. Der Film dreht sich um Pilze, Wind, Kontamination und Verfall. Er ist eine Metapher für die Verbreitung von Sporen von der Westküste des Pazifiks bis zu Bombenkratern in Laos. Die Verwendung von abgelaufenem 16-mm-Filmmaterial mit handgemalten Animationen präsentiert das Paradoxon von Zufall und Nicht-Persistenz, von überwältigender Geschwindigkeit und Stille sowie von einer vertriebenen Person in einer verwüsteten Landschaft.

6

3 Jakrawal Nilthamrong NEGATIVE SPACE (Negativer Raum)

2025
Skulptur, Spiegel, Mixed Media

Unter Verwendung eines 3D-Scans eines Bombenkraters in Laos als Form und der Schaffung einer Skulptur, die mit Sägespänen und Pilzen ausgehöhlt ist, wird der negative Raum des Kraters nur zur Hälfte dargestellt. De Betrach- tenden sehen die andere Hälfte des vollständigen Runds in einem Spiegel, der gleichzeitig sich selbst reflektiert. Das Sägemehl wird von Pilzen unter einer rauen Oberfläche zusammengehalten. Die richtige Temperatur und der richtige Zeit- punkt sind für das Wachstum von Pilzen notwendig. Sie können nur durch Verrottung wachsen. Jakrawal Nilthamrong: „Es ist eine Metapher dafür, wie der Mensch den Raum der Verwundeten neu besiedeln und ihn zur Grundlage seiner Existenz machen kann. Wie können wir das Ausgesetztsein als eine Form der politischen Kritik und des Handelns interpretieren, statt als Manifestation der Opferrolle? An diesem Punkt der Geschichte sind dies entscheidende Fragen für die globale Gemeinschaft.“

4 Kaensan Rattanasomrerk EYE CONTACT (Augenkontakt)

2025
2-Kanal Video
3.45 min Loop, 9 min Loop

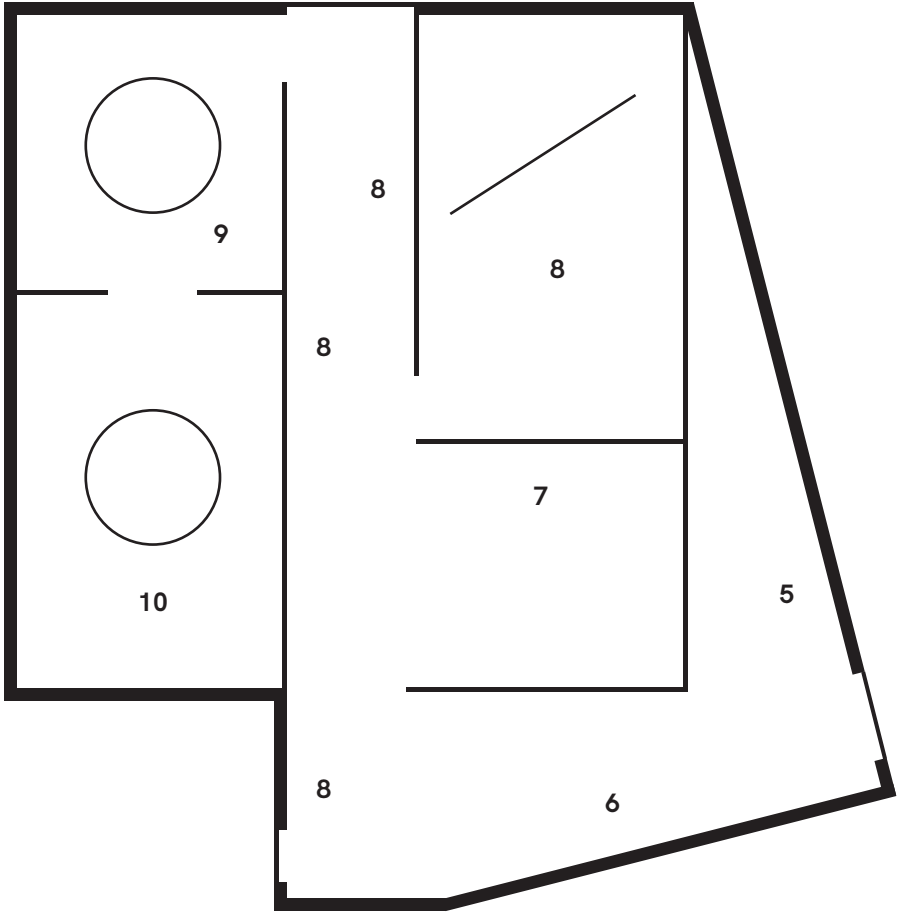
„Wonach suchen Bomberbesatzungen und Luftabwehrbesatzungen jeweils? Wie kämpfen sie? Wonach suchen sie?“
- Kaensan Rattanasomrerk

Ein 2-Kanal-Video ist zwischen zwei Stockwerken positioniert. Diese Arbeit verbindet nicht nur den Raum über und unter der Erde, sondern fängt auch die Perspektive eines Menschen am Himmel ein, der nach unten schaut, verbunden mit dem Menschen am Boden, der nach oben schaut. Die Luftperspektive erkundet die Oldenburger Land- schaft entlang derselben Route, während die Bodenperspektive sich auf Bombenziele und Luftverteidi- gungsschwerpunkte wie Verkehrs- knotenpunkte, städtische Zentren, Wirtschaftszonen und geografische Wahrzeichen konzentriert. Inspi- riert von einem Gespräch zwischen dem Künstler und einem Immigran- ten über ihre Wahrnehmung des Himmels während des Krieges, zielt das Werk darauf ab, die Präsenz von Kontamination in geopolitischen Kontexten zu untersuchen und zu verstehen.

7

8

UNTERGESCHOSS



9

5 Kaensan Rattanasomrerk SPORE

2025
Fotografien

Spore wurde mit Elektronenstrahlen aufgenommen, einer Technik, die kleine, mit bloßem Auge unsichtbare Objekte sichtbar macht. Inspiriert vom Bergbau – einer menschlichen Tätigkeit, die Landschaften verändert – erforschen die Fotografien die Auswirkungen und Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt, die sich oft jenseits der Wahrnehmung entfalten. Sie befasst sich mit den Prozessen, bei denen Geologen und Ingenieure Landschaften auf der Suche nach wertvollen Mineralien für den Bergbau untersuchen. Der fotografische Prozess ahmt das Konzept des Bergbaus gleichzeitig nach und kehrt es um, indem er kleine Objekte verwendet, um sie zu vergrößern und einen Raum für die künstlerische Erkundung und die Herstellung von Bildern zu schaffen.

6 Kaensan Rattanasomrerk BREATH (Atem)

2025
Fotografien

Während seines Aufenthalts in Oldenburg hat der Künstler ein Myzel gezüchtet, ein Pilzgeflecht, welches biolumineszent ist, also selbst Licht produziert. Die Fotografien zeigen eine Lichterscheinung, die durch chemische Reaktionen, oxidative Aktivität des Myzels und direkte Belichtung von Silberhalogenidkristallen auf 35-mm-Film hervorgerufen wird. Das Bild wurde erzeugt, indem ein 35-mm-Film über das Myzel gelegt wurde. Aufgrund der Empfindlichkeit des Pilzgeflechts gegenüber der Umwelt sowie Verunreinigungen schwächt jedes produzierte Bild das Myzel, bis es schließlich abstirbt.

10

7 Jakrawal Nilthamrong RHIZOME (Rhizom)

2022
Video
15 min Loop

Ein Mann, der mit einer kranken Frau und einer Kuh auf einem Floß in einer simulierten Welt lebt, in der das gesamte Terrain aus Wasser besteht. Ihre Flöße bestehen aus Müll und einer schwimmenden Algenfarm, mit der die Kühe gefüttert werden, um Milch zu produzieren, das Protein, das die Frauen am Leben erhält. Eines Tages schleicht sich eine Gruppe von Fremden auf das Floß und tötet die Kuh. Der Mann macht sich auf den Weg, um ein anderes Eiweiß für die Frau zu besorgen.

„Jakrawal Nilthamrong interessiert sich für die Kontamination als Bestandteil des Prozesses zur Entstehung des Lebensraums von Organismen – nicht nur des Menschen. In jedem Prozess verändert ein Organismus die Lebensumgebung anderer durch Verfälschung, Infiltration oder Austausch. Rhizome ist eine simulierte Welt, die während der ökologischen Krise geschaffen wurde. Sie soll die Menschen dazu anregen, die Grenzen des menschlichen Wissens zu überschreiten und den nicht-menschlichen, lebenden und nicht-lebenden

Wesen Aufmerksamkeit zu schenken. Außerdem verbindet sie die Geschichten von Nicht-Menschen wie 'Rhizomen', die sich verbinden, verpflanzen und sich gemäß der Unbeweglichkeit anpassen, um Möglichkeiten der zukünftigen Schöpfung aus unseren sich erschöpfenden Ressourcen zu finden.“ – Bangkok Biennale 2022

11

8
Kaensan Rattanasomrerk
HEAVY METAL (Schwermetall)

2023
 Video
 12 min Loop
 Skulptur, Fotos, Mixed Media
 Stereo

Das Projekt umfasst ein Video, eine Skulptur und eine Reihe von Fotos. Das Video dokumentiert die Suche nach geeigneten Drehorten in einem Gebiet, in dem Chemikalien ausgetreten sind, sowie den Prozess der Goldgewinnung aus Elektronikschrott. Das Gold wird aus zentralen Verarbeitungseinheiten mit starker Säure und schmelzendem Glas extrahiert und hinterlässt schädliche Rückstände. Die Fotoserie zeigt Rückstände, die verschiedene Schwermetalle und toxische Substanzen enthalten, und veranschaulicht den unsichtbaren Zustand der Kontamination. Sie veranschaulicht auch, wie sich die Hierarchie der Toxizität, die aus verschiedenen Teilen der Welt stammt und eine bestimmte Abfolge betrifft, in den Untergrund eingepägt hat.

9
Kaensan Rattanasomrerk
EYE CONTACT II (Augenkontakt II)

2025
 2-Kanal-Videoinstallation

siehe Nummer 4

Es handelt sich um den zweiten Teil der Videoinstallation, die im Erdschoss unter dem Titel „Eye Contact“ begann und genau über dieser Projektion positioniert ist.

12

10
Jakrawal Nilthamrong &
Kaensan Rattanasomrerk
FOXFIRE (Falsches Feuer)

2025
 Rauminstallation, Mixed Media
 Medium: Biolumineszierender Pilz und Sound

Die Installation stellt den Prozess des Werdens dar. Die Künstler nutzen die Installation, um eine Umgebung zu schaffen, in der das Publikum zu einem aktiven Produzenten wird. In einer dunklen Umgebung stellt sich der Sehnerv auf die Dunkelheit ein. Wenn sich die visuellen Sinne des Betrachtenden auf die geeigneten Bedingungen einstellen, funktionieren seine Augen wie die Blende einer Kamera. Dann können sie das „falsche Feuer“ sehen. *Foxfire* ist im Englischen ein umgangssprachlicher Name für leuchtendes Licht, das durch bestimmte Pilze, die in sich zersetzendem Holz leben, verursacht wird. Dieses schöne Phänomen ist vor allem nachts im Wald zu sehen, wenn die leuchtenden Pilze ein unheimliches blaugrünes Licht werfen. Das Fuchsfeuer ist seit Jahrhunderten Teil der Mythologie und Tradition.

Während sich der Blick des Betrachtenden langsam verschiebt, hört er Gespräche in Laos und sanfte Melodien aus dem Inneren der 'Plain of Jar' (Ebene der Steinkrüge), einer Ansammlung von

geheimnisvollen Steingefäßen, die über die mittlere Ebene des Xiangkhoang-Plateaus in Laos verteilt sind.

13

Jakrawal Nilthamrong (* 1977, Thailand) ist ein Künstler und Filmmacher. Er erwarb seinen BFA an der Silpakorn University, Bangkok (2000) und seinen MFA an der School of Art Institute of Chicago, USA (2006). In den Jahren 2007-08 war er Artist-in-Residence an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten in Amsterdam, Niederlande. Jakrawals Werk reicht von Kurzfilmen über Dokumentarfilme bis hin zu Videoinstallationen und Spielfilmen. Die Themen seiner Arbeit beziehen sich oft auf östliche Philosophie im zeitgenössischen Kontext. Seine Arbeiten wurden auf internationalen Filmfestivals und Kunstausstellungen gezeigt, darunter das Yamagata Documentary Film Festival, die Taipei Biennale 2012, die Berliner Filmfestspiele (Forum Expanded), die SeMA Biennale Mediacity Seoul 2014, das Toronto Film Festival und viele andere. Sein Spielfilm „Vanishing Point“ (2015) wurde auf dem 44. Internationalen Filmfestival Rotterdam uraufgeführt und gewann den Hauptpreis des Festivals, den Hivos Tiger Award. Sein jüngster Film „Anatomy of Time“ (2021) wurde auf den 78. Filmfestspielen von Venedig uraufgeführt. Er ist außerdem Vollzeitdozent für Filmthemen an der Thammasat-Universität in Bangkok, Thailand.

Kaensan Rattanasomrerk (* 1989, Thailand) wurde in Bangkok geboren und lebt dort. Er schloss sein Studium an der Thammasat-Universität mit einem Bachelor of Arts in Journalismus und Massenkommunikation, Abteilung Film ab. Später absolvierte er einen Master of Arts in Visual Arts an der Faculty of Fine Arts an der Chiang Mai University. Seine Kunstwerke entstehen hauptsächlich aus der Verbindung von bewegten Bildern und anderen Studien.

14

VERANSTALTUNGEN

SPOREN: VON DEN PILZEN LERNEN?

Jakrawal Nilamthrong und Kaensan Rattanasomrerk betrachten das Leben von Pilzen als Metapher dafür, wie aus Zerstörung und Verletzung Grundlagen für neues Sein wachsen können. In der Veranstaltungsreihe SPOREN laden wir euch zum gemeinsamen Staunen über die besonderen Organisations- und Kommunikationsformen der Pilze ein.

SPOREN I: Einführung in die Speisepilzzucht

Workshop mit der Pilzschmiede-Akademie

Samstag, 1. März 2025,

10 bis 13 Uhr

Kosten: 30 Euro

Die Pilzschmiede-Akademie aus Bremen führt euch in die Indoor-Pilzzucht ein: Nach einem kleinen Input in der Ausstellung Spore, werdet ihr aktiv und baut euch ein eigenes „Pilzgewächshaus“, ein sogenanntes Pilz-Bag. Wenn das Experiment gelingt, erntet ihr zu Hause nach drei bis vier Wochen eure eigenen Pilze.

Anmeldungen bitte bis Mittwoch, 19. Februar 2025 unter 0441 235 3557 oder unter seumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

SPOREN II: John Cage und die Pilze

Musikalische Lecture Performance mit Christiane Abt

Mittwoch, 12. März 2025,

18.30 Uhr

Eintritt frei

In der gegenwärtigen Kunst ist das Interesse für das Leben von Pilzen groß. Bereits der Komponist und Künstler John Cage war ein leidenschaftlicher Mykologe und Pilzsammler. Die Oldenburger Musikerin Christiane Abt bringt uns John Cages Faszination für die Welt der Pilze in einer musikalischen Lecture Performance näher. Makrobiotische Snacks untermauern den Abend kulinarisch.

15

AUSSTELLUNGS- RUNDGANG

Dienstag, 11. März, 17 Uhr
mit Edit Molnár – Leitung Haus für Medienkunst (in englischer Sprache)

Dienstag, 18. März, 17 Uhr
mit Marcel Schwierin – Leitung Haus für Medienkunst (in deutscher Sprache)

Dialogische Führungen

für Bildungsinstitutionen oder Gruppen

Dialogische Führungen können

individuell unter museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de oder telefonisch unter 235-3557 vereinbart werden.

Dauer: 60 Minuten, Kosten: 25 Euro für Bildungsinstitutionen, 35 Euro + ermäßigter Eintritt pro Person für Gruppen

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag
14 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag
11 bis 18 Uhr
Montag geschlossen

EINTRITT

2,50 Euro / 1,50 Euro

Freier Eintritt am
22. Februar und 22. März 2025

Für Schüler, Besucher bis einschließlich 17 Jahre
sowie Studierende der Oldenburger Universitäten
ist der Eintritt frei.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Jeden Sonntag während der Ausstellung um 15 Uhr
(Teilnahme kostenfrei bei regulärem Eintritt).

Gruppenführungen nach Absprache.

Kunstvermittlung: Jan Blum

Nähere Infos und Buchungen

0441 235-3557 oder

museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Das Vermittlungsprogramm des Edith-Russ-Hauses wird
durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft
und Kultur gefördert.

e d i t h
r u s s
H A U S
für Medienkunst